

Marianne Elisabeth Barcal hat der Stadtgemeinde Innsbruck, für das Stadtarchiv/Stadtmuseum Innsbruck zweckgewidmet, ihr gesamtes Vermögen vermacht. Da die Erblasserin eine begeisterte Studierende auf den Gebieten der Zeitgeschichte und Politikwissenschaften war, hat die Stadtgemeinde Innsbruck aus ihrem Vermögen einen Preis gestiftet, der jährlich mit € 6.000 dotiert ist. Dieser Preis ist für Abschlussarbeiten aus den Geschichts- und Politikwissenschaften sowie verwandten Fächern vorgesehen.

Der Preis wird von einer Jury vergeben, die sich aus Vertreter*innen der Stadtgemeinde Innsbruck und der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck zusammensetzt.

Damit soll einerseits ein ehrendes Andenken an die Erblasserin gewährleistet und andererseits die Verbindung zwischen Universität und Stadt vertieft werden.

Ausschreibung des Marianne-Barcal-Preises 2023 der Landeshauptstadt Innsbruck

Der Marianne-Barcal-Preis wird seit 2016 für hervorragende wissenschaftliche Leistungen im Bereich der Geschichte des 20. und 21. Jahrhunderts, vorzugsweise mit Regional- und/oder Genderbezug, auf dem Gebiet der Geschichtswissenschaften und ihren benachbarten Disziplinen vergeben.

Der Preis ist jährlich mit Euro 6.000 dotiert. Der Preis kann auf Beschluss des Preiskomitees auch aufgeteilt werden, beispielsweise in einen Haupt- und einen Förderpreis. Es besteht keine Verpflichtung, den Preis jedes Jahr zu vergeben. Mitarbeiter*innen des Stadtmagistrats Innsbruck sind von der Bewerbung für den Marianne-Barcal-Preis ausgeschlossen. Der Preis soll insbesondere den wissenschaftlichen Nachwuchs fördern. Daher werden ausschließlich Abschlussarbeiten (Diplomarbeiten, Masterarbeiten, Dissertationen) an der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck zugelassen. Arbeiten, deren Begutachtung länger als drei Jahre zurückliegt, werden nicht berücksichtigt.

Die mit dem Preis ausgezeichnete Arbeit kann in Absprache mit dem oder der Autor*in im Rahmen der Publikationsreihen des Stadtarchivs/Stadtmuseums Innsbruck (Veröffentlichungen aus dem Innsbrucker Stadtarchiv bzw. Zeit-Raum-Innsbruck) zur Gänze, in Auszügen oder in überarbeiteter Form ohne Entgeltanspruch publiziert werden.

Bewerbungen

Der oder die Bewerber*in hat für die Bewerbung folgende Unterlagen beizubringen:

- Abschlussarbeit samt Gutachten (Dissertationen) bzw. ausführlicher Stellungnahme des Betreuers bzw. der Betreuerin (Diplomarbeiten, Masterarbeiten)
- Lebenslauf mit Beschreibung der wissenschaftlichen Tätigkeiten/Forschungen, inkl. Publikationsliste
- Beibringung sonstiger Unterlagen auf Anfrage des Preiskomitees

Die Einreichung muss bis **5. Januar 2024** erfolgen und ist ausschließlich digital an barcal-preis@uibk.ac.at möglich.

Über die Zuerkennung des Preises werden die Preisträger*innen schriftlich vom Preiskomitee informiert.

Preiskomitee

Das Preiskomitee umfasst folgende Personen bzw. eine*n ermächtigte*n Vertreter*in:

- Leiter*in der Magistratsabteilung V (Gesellschaft, Kultur, Gesundheit und Sport) der Stadt Innsbruck als Vorsitzende*n
- Leiter*in des Stadtarchivs/Stadtmuseums Innsbruck
- Leiter*in des Instituts für Zeitgeschichte der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck
- Leiter*in des Instituts für Geschichtswissenschaften und Europäische Ethnologie der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck